

**Video-Dreh** | Spezielles Zusammentreffen am Bahnhof Flüelen für die App Sqwiss

# Flüeler Beton-Roadster trifft auf Original

Mathias Fürst

Für Touristen gibt es viel zu fotografieren, wenn sie am Bahnhof Flüelen aus dem Zug steigen. Den Urnersee, die Bergwelt darum herum oder auch das Dorf. Doch eines der meistgeknipsten Fotomotive dürfte wohl der Beton-Roadster auf dem Bahnhofplatz sein. Was viele wahrscheinlich nicht wissen: Dieser Blickfang ist nicht einfach der Fantasie eines Künstlers entsprungen, sondern hat ein reales Vorbild, den Wiesmann Roadster MF3. Das Unternehmen aus Dülmen in Deutschland produzierte zwischen 1993 und 2013 eigene Roadster-Modelle.

## Für «Uri 06» entstanden

Entstanden ist der Flüeler Betonzwilling des Sportwagens für die Gewerbeausstellung «Uri 06». Die Arnold & Co. AG hatte das Fahrzeug damals bei der Flüeler Firma Befag giessen lassen. Danach wurde es beim Bahnhof «parkiert». «Wir wollten einerseits unsere Produkte vorstellen, aber auch etwas, in das die Leute reinsitzen und Fotos schiessen können», erinnert sich Geschäftsleiter Franzsepp Arnold. Ein Cabriolet lag damit auf der Hand, aber dass es ausgerechnet ein Wiesmann-Roadster sein soll, sei eine Idee des Künstlers gewesen. «Ein Original habe ich bisher nie gesehen», so Franzsepp Arnold.

Bis am Dienstag, 3. August. Denn für die App Sqwiss wurde ein Treffen zwischen dem Flüeler Beton-Roadster und einem Original – wovon es bloss etwa 1600 Stück gibt – arrangiert. «Sqwiss» ist ein Spiel, bei dem man mit dem Handy gewisse Orte – im Spiel sind das Löcher,



Zweimal Wiesmann, einmal – erstaunlich detailgetreu – aus Beton, einmal aus Metall. Die Protagonisten besprechen das Drehbuch des Videos: (von links) Kameramann Simon Baumann, Franzsepp Arnold, Walter Albert, Martin Weiss und Brigitte Kolbe.

FOTOS: MATHIAS FÜRST

aus denen Murmeltiere herauspringen – aufsuchen und dann Fragen dazu beantworten muss (das UW berichtete). Im Kanton Uri gibt



Das spezielle Treffen am Bahnhof Flüelen wird für die App Sqwiss im Video festgehalten.

es bereits rund 400 solche Löcher. Ein weiteres soll nun bald beim Betonauto in Flüelen hinzukommen. Zu einigen dieser Löcher gibt es Videos mit Hintergrundinformationen. «Dabei wollen wir Dinge zeigen, die man noch nicht kennt», sagt Martin Weiss von «Sqwiss».

## Erstaunliches Zwillingstreffen

In Flüelen wurde dazu eigens ein Original-Wiesmann aufgetrieben. Dazu reisten Brigitte Kolbe und Walter Albert extra aus Russikon im Kanton Zürich an. Sie besitzen seit rund sechs Jahren einen Wies-

mann. Etwas weniger weit war da der Weg für Franzsepp Arnold, der im Video die Geschichte des Beton-Roadsters erklärt.

Sieht man die beiden Autos nebeneinander, stellt man fest: Der Beton-Roadster gleicht seinem Zwilling aus Metall erstaunlich stark. Und das aussergewöhnliche Treffen ist bei Touristen ein noch beliebteres Fotosujet als das Betonauto alleine. Zu sehen sein wird das Video voraussichtlich ab November, einerseits auf der Sqwiss-App aber auch auf dem Youtube-Kanal von «Sqwiss».

Weitere Infos unter sqwiss.ch.

## IN KÜRZE

### KANTON URI

#### Corona-Fallzahlen weiterhin stabil

Der Kanton Uri verzeichnet aktuell (Stand Dienstag, 3. August) zehn aktive Fälle von positiv auf das Coronavirus getesteten Personen. Das sind drei Fälle weniger gegenüber dem Vortag. Derzeit befinden sich sechs Personen in Quarantäne (-1). In Spitalpflege befindet sich zurzeit niemand. Im Kanton Uri wurden seit Beginn der Pandemie somit insgesamt 3286 positiv getestete Erkrankungsfälle verzeichnet. Die Zahl der in Zusammenhang mit Corona gestorbenen Personen im Kanton Uri liegt unverändert bei 50 Personen. (UW)

#### Personenwagen kollidiert mit Tunnelwand

Am Dienstag, 3. August, kurz vor 4.00 Uhr, fuhr der Lenker eines Personenwagens mit deutschen Kontrollschildern auf der Autobahn A2 in Fahrtrichtung Nord. Aus derzeit unbekanntem Grund kam der Lenker im Plattitunnel zu nahe an den rechten Randstein und kollidierte mit der rechten Tunnelwand. Das Fahrzeug streifte zirka 70 Meter der Tunnelwand entlang, bis es auf der Ausfahrtsstrecke Amsteg zum Stillstand kam. Der Lenker blieb unverletzt. Es entstand ein Sachschaden in der Höhe von rund 50000 Franken. (Kapo)

#### Motorradfahrer bei Selbstunfall verletzt

Am Samstag, 31. Juli, wurde der Einsatzzentrale der Kantonspolizei Uri um 13.30 Uhr gemeldet, dass ein Motorradfahrer ausgangs Erstfeld in Richtung Silenen, unmittelbar vor dem sogenannten «Durchstich», die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren habe. Dabei sei er gestürzt, über die Gegenfahrbahn gerutscht und schliesslich mit einer Steinmauer kollidiert. Der Motorradlenker sei verletzt. An der Unfallstelle konnten die ausgerückten Mitarbeitenden der Kantonspolizei Uri sowie des Rettungsdienstes Kantonsspital Uri weder den Motorradfahrer noch sein Gefährt auffinden. Im Rahmen von polizeilichen Ermittlungen gelang es schliesslich noch gleichentags, den 45-jährigen Unfallverursacher zu ermitteln. Dieser stand beim Unfall unter dem Einfluss von Alkohol. Zudem wurde festgestellt, dass der im Kanton Uri wohnhafte Mann mit dem Motorrad unterwegs war, obwohl ihm der Führerausweis bereits früher entzogen worden ist. Der Unfallverursacher musste sich aufgrund seiner Verletzungen in Spitalpflege begeben. Der Sachschaden am Motorrad beläuft sich auf rund 2500 Franken. (Kapo)

#### Detailhandel mit weniger Umsatz

Die Schweizer Detailhändler haben im Juni weniger Umsätze erzielt als noch im starken Mai. Auch gegenüber dem Vorjahr waren die Umsätze rückläufig. Im Vergleich zum Mai 2021 sind die nominalen Detailhandelsumsätze um 3,6 Prozent zurückgegangen, wie das Bundesamt für Statistik am Montag, 2. August, mitteilte. Preisbereinigt, also real, verringerten sich die Umsätze saisonbereinigt um 3,5 Prozent. (sda)

**Axen** | Fahrzeug wurde von herabfallenden Steinen im Gebiet Sulzegg getroffen

## Zweimal gab es kein Durchkommen am Axen

*Am vergangenen Wochenende musste die Axenstrasse gleich zweimal gesperrt werden. Steine waren an unterschiedlichen Stellen herabgefallen.*

Ausgerechnet am Bundesfeiertag musste die Strasse durch den Axen erneut gesperrt werden. Wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist, ging am Sonntag gegen 21.15 Uhr bei der Einsatzzentrale der Kantonspolizei Uri die Meldung ein, dass im Gebiet Sulzegg Steine auf die Fahrbahn der Axenstrasse gefallen seien. Eine ausgerückte Polizeipatrouille fand die Erstmeldung bestätigt, in der Folge wurde die Axenstrasse zwischen dem Kreis Flüelen und der Abzweigung Wolfsprung gesperrt und der Verkehr gewendet. Wie die Kantonspolizei Uri weiter mitteilt, wurde durch die herabfallenden Steine das Fahrzeug einer Lenkerin beschädigt. Personen wurden dabei jedoch keine verletzt, die Strasse selbst habe ebenfalls keinen Schaden genommen, teilte das Bundes-

amt für Strassen (Astra) später mit. Am Montagmittag konnte die Axenstrasse wieder geöffnet werden. Am Vormittag war die Lage vor Ort im Steinschlaggebiet Sulzegg durch Fachspezialisten beurteilt worden. Es wurden Felsreinigungsarbeiten vorgenommen, das



Im Gebiet Gumpisch kam es am vergangenen Freitag zu Aufschlägen von Steinen in den Schutznetzen oberhalb der Axenstrasse.

heisst, es wurde lockeres Gestein entfernt.

**Steinschlag im Gebiet Gumpisch** Erst am vergangenen Freitag hatte sich schon im Gebiet Gumpisch Material gelöst: Am 30. Juli um 19.20 Uhr stellten die Überwa-



FOTOS: ZVG

chungsinstrumente Geländebewegungen im Bereich Gumpisch fest, die in der Folge zu Aufschlägen von Steinen in den Schutznetzen oberhalb der Axenstrasse führten. Gemäss Kantonspolizei Uri wurde die Axenstrasse umgehend gesperrt – Personen wurden keine verletzt, und weder die Strasse noch die Brücke wurden beschädigt. Aufgrund der teilweise intensiven Gewitter und der Gefahr von weiteren Steinschlägen und Murgängen blieb die Strasse bis am Samstagmittag gesperrt. Am 31. Juli waren die Spezialisten des Bundesamts für Strassen, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Betrieb Nationalstrassen, in der Lage, das Gebiet Gumpisch zu beurteilen sowie die Schutznetze instand zu stellen, sodass die Axenstrasse um 12.30 Uhr wieder für den Verkehr freigegeben werden konnte.

Im Einsatz standen am Wochenende das Amt für Betrieb Nationalstrassen, Spezialisten des Bundesamts für Strassen, ein privater Sicherheitsdienst, die Kantonspolizei Uri. (UW/sda)